

gen, ihr viele Arbeit gemacht und das überbliebene Stück nur ein Kindertätschen gegeben habe, was aber wieder durch von ihr zumutter Gezeihenes erlegt worden sei, und sie dabei keine Absicht auf Entwendung gehabt habe. Zu ihrer größten Freude wurde sie heute vom Gerichtshofe freigesprochen. Mit ihrer legenden Weisheit von 3 Rgr. hatte sie den 4 Stunden langen Prozess hin und durch angetreten und elte damit wieder feßlich heim zu ihrem Kinde.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen:
Sonntagnachmittag, den 10. September, Vermittlungszeit 9 Uhr, Hauptverhandlung wider den Meister Johann Julius Ulrich aus Vieenstein wegen Diebstahls. Verstiegender: Gerichtsrath Jungnickel — Sonntagnachmittag, den 10. September, finden folgende Einspruchsvorberhandlungen statt: Vermittlungszeit 9 Uhr: Privatflaggsachen Carl Gottlieb Lebere's wider Carl Georg Hille in 16:30 u. 17:30 Uhr; Vermittlungsachen Gustav Adolph Vollmann's wider Amtsrat Wilhelm Berger hier. Verstiegender: Dr. Müller.

Dresden, 8. September. Zu spät! Auch die verzweifelten Anstrengungen der jungen Republik werden den Untergang Frankreichs nicht aufhalten. Gegenüber der Methode der deutschen Kriegsführung kann man jetzt nicht mit Waffen ausgestattet im Style von 1792 und '93 antworten. Den geschulten deutschen Kriegermassen in Eile zusammengetraffte, noch dürrthaft bewaffnete Scharen entgegenwerfen, heißt sie unbarmherzig zu der Vernichtung preisgeben. Die Verteilung des Wein des vom französischen Boden wird dann nicht erreicht. Man lese die Proklamationen der republikanischen Diktatoren unbefangen herzens und man findet zweierlei heraus: einmal, daß sie sich keiner Einbildung mehr hingeben, daß sie wissen, sie stehen vor einem Abgrund, andererseits, daß sie entschlossen sind, die Ehre des Landes zu wahren und mit ihren Leibern den Abgrund auszufüllen. Verwundeten sind in den Pariser Wällen jene elten Häuschen, deren lügerisches noch jungst war, daß von den Kreischuppen, die im Bogen einhielten, jeder 2 Bottichen Petroleum mit sich führte, um den Schwarzwald anzuzünden; dafür erheben sich freier von Braketei, die Stimmen, welche die Verteidigung des letzten Wallwerks der Franzosen, von Paris, als ein Gebot der nationalen Ehre bezeichnen. Plötzlich das Schußsalut von Paris ist Niemandem mehr zweifelhaft: es wird mit stürmender Hand genommen. Aber die Franzosen machen daraus keinen Hehl, daß die Siegreichen Eroberer ihnen auf ein großes Grab jecen werden. Bis an die Mauern von Paris werden die Deutschen seinen Widerstand finden, doch zieht alle Streitkräfte nach Paris hinein und es ist ihm auch gelungen, die einzige unverfehlte Zeldarmee, welche die Franzosen noch hatten, das Corps Vinon, unter die Wälle von Paris zu schaffen. Die beiden Kronprinzen marschieren jetzt unbehelligt auf den zwei großen Heeressträgen nach Paris. gleichzeitig ist aber auch die Armee von Steinmetz von Metz ausgebrochen, woselbst sie von deutschen Vanduehren abgelöst wurde. Wir vermuten, es ist die Aufgabe Steinmeiers, entweder nördlich oder südlich Paris zu umgehen, um die Bildung von Widerstandsträgen an der Vorstie zu verhindern. Es werden Streitkräfte errichtet, welche in tausend Kreuz- und Querzügen alle und jede derartige Organisation unmöglich machen. Die wirkliche Abseitung von Paris würde eine Armee von 100.000 Mann erfordern. Eine solche steht uns nicht zur Verfügung. Wir werden vermutlich mit circa 3—400.000 Mann vor den Mauern von Paris ankommen. Die Eroberung der französischen Hauptstadt würde demnach nicht mit einer vollständig durchgeführten Vernichtung, sondern mit der Erstürmung eines oder mehrerer der vor Paris liegenden Detachirten Forts beginnen, woran sich dann die Eroberung der Wälle und das Einbrechen in die Stadt an dem Punkte, wo die Detachirten Forts forcirt worden sind, schloß. Nachtraglich erfährt man einige kleine Juge, die den Sturz der napoleonischen Dynastie begleiteten. Die kaiserlichen Posten wurden überall zerstochen, im Stadthause wurde das Porträt Napoleon's, ein Meisterstück von Horace Vernet's Hand, zerstört, alle Straßennamen, die an Napoleon erinnern, wurden umgetauft und der Platz vor dem Stadthause bot einen kuriosen Anblick: er war von Millionen Stimmenstimmen mit Ja' aus dem letzten Plebiscit, die man im Stadthaus aufgefunden, in einem Ku überdeckt. Das sind freilich kleine Ereignisse, die keinen Einfluß auf die militärische Entwicklung haben, aber sie sind begleitet von den unerbittlichen Rahmen, um Paris, das eroberte Paris, nur als einen Schutthaufen dem Feinde zu übergeben. Mag sein, daß der ehrgeizige Bürger von Paris mit diesem Kampf aufs Weißer nichts zu thun haben will, daß er den Einzug der Deutschen in Paris sogar mit Freude begrüßen würde, weil sie ihm die Zündung beachten, aber dieser besonnene Theil ist vollständig unerschrockt. — Die preußische Regierung hält vor der Hand parat fest, daß Napoleon die geheimjähige Regierung der Franzosen darstelle. Als Antwort auf die Proklamirung der französischen Republik brachte der preußische amulette Staatsanwälter den Bericht des Testes des Kaisers Napoleon III., welches die Regentenschaft einsetzt. Darnach bestünde die Absicht darin, nur mit Napoleon Frieden zu schließen. Das wäre das Schimpfendste, was Frankreich passieren könnte. Nicht nur gerührt und rumert, sondern mit Gewalt napoleoniert zu werden — wir glauben, wesentlich diese Aussicht, abermals unter das Gepräg jenes Elenden zu kommen, reicht die Franzosen zu einem Verzweiflungskampfe, mag er auch noch so ausichtslos sein, an. — Die Ablösung der Kriegsgefangenen französischen Heere ist ein so unerhörtes, neues Schauspiel, daß es sich lobt, einen Augenblick dabei zu verweilen. Soweit die Offiziere nicht ihr Ehrenwort gegeben, werden sie mit den Gemeinen in Zugruppen zu 2000 Mann nach Deutschland geschafft. Nach Mainz sollen 100000 Mann kommen, um zum Zeitungsdruck verwendet zu werden, durch Duisburg sind 300000 Franzosen eingetragen. Es bedarf natürlich außerordentlich starker Güter, um 100000 Mann gefahrlos für die Armee und die Bevölkerung, wohin sie kommen, fortzuschaffen. Die Verpflegung in den vollständig ausgesogenen Landesteilen, die Verwendung von Transportmitteln in solchem Umfang machen diese Aufgabe zu einer sehr lastigen. Sollte nun noch Bataille mit seinen 120.000 Mann in Metz kapitulieren, welches wunderbare Schauspiel er gibt die Welt! Während eine Völkerwanderung von über 200.000 Unbewaffneten von West nach Osten flüchtet, flüchtet gleichzeitig eine Völkerwanderung von 3—400.000 Bewaffneten von Ost nach Westen, jene als Gefangene nach Deutschland, diese zur Belagerung nach Paris. Jede Haushaltung in

Straßburg ist nach den Mittheilungen der in Straßburg erscheinenden Blätter auf zwei Monate verproviantirt. Einer der 4 Seitentürme des Münsters ist stark beschädigt, die astronomische Uhr durch eine Bombe zerstört, das Zinnbad der Kathedrale geschmolzen, hingegen sind die Glassfenster unbeschädigt.

Berlin, 7. Sept., 5 Uhr. Die amtliche „Provinzial-Correspondenz“ schreibt: „Die neueste Gestaltung hat die wichtige Folge gehabt, daß kaum noch eine Macht daran denken kann, dem weiteren Kriensverlaufe durch fremde Einmischung Einhalt zu thun. Schon die Entscheidungen bei Sedan mußten solchen Neigungen Platz gebieten; vollends hat die Veränderung der Regierung in Frankreich der Dringlichkeit diplomatischer Vermittelung allen Boden entzogen. Hunderttausend gesangene Franzosen werden nach einer zwischen den Regierungen getroffenen Vereinbarung auf einzelne von Staaten nach deren Bevölkerungszahl verteilt. Der Präsident des Bundeskanzleramtes Delbrück hat sich in Folge einer Aufforderung des Baudeslauerlexamtes nach dem sonnlichen Hauptstaatler begeben.“

Berlin, 7. Sept. Der „St. Au.“ veröffentlicht einen Brief Sr. Majestät des Königs an Ihre Majestät die Königin über die Schlacht und die Kapitulation von Sedan: „Benedic, id est, Sedan, 3. Septbr. 1870. Du kennst nun durch meine drei Telegramme den ganzen Umschlag des großen geschichtlichen Ereignisses, das sich zugetragen hat! So ist wie im Traum, selbst wenn man es Stunde für Stunde hat abrollen sehen! Wenn ich mir denke, daß nach einem so schändlichen Siege ich während meiner Regierung nichts Bemerkbares mehr erwarten konnte und ich nun diesen weitgefaßt lieben Act erfolgt sehe, so borge ich mich vor Gott, der allein mich, mein Heer und meine Mitverbindeten auszeichnet hat das Verdienste zu verleihen, und uns zu Wertheugen Seines Willens bestellt hat. Nur in diesem Sinne vermag ich das Werk aufzufassen, um in Demuth Gottes Führung und Seine Gnade zu preisen. Nun folge ein Bild der Schlacht und deren Verläufen in gedrängter Kürze. Die Armee war am Abend des 1. und am 1. früh in den vorgeschriebenen Stellungen angekommen, rund um Sedan. Die Bayern hatten den linken Flügel bei Vauxelles an der Maas, daneben die Sachsen gegen Montrœus und Daigny, die Garde gegen Vivonne und im Altmarsch, ab 5. und 11. Corps gegen St. Menois und Aix-la-Chapelle; darüber die Maas einen kurzen Bogen macht, wo war der St. Menois bis Doncourt kein Vorwerk aufgestellt, in diesem Orte aber Württemberg, die zugleich den Rücken gegen Ausfälle von Metz zu decken. Cavaleriedivision Graf Stoiberg in der Ebene von Toulon als rechter Flügel. In der Front gegen Sedan der Rest der Bayern. Der Kampf begann noch dichten

leben bei Bassoles waren früh am Morgen, und es entpuppte sich nach und nach ein sehr heftiges Gefecht, wobei Haas für Haas genommen werden musste, was fast den ganzen Tag dauerte, und welches die gefürchtete Division Säbler aus der Reserve, 4. Corps einzutreten mukte. Als ich um 8 Uhr an der Front veredan eintraf, begann die große Batterie gegen die Feuer ge zu den Feindungherstellen. Auf allen Punkten entpann sich nun ein gewaltiger Geschwirrlauf, der unendlich wähnte und abend dessen von unsrer Seite nach und nach Tertain gekommen wurde. Die genannten Dörfer wurden genommen. Es folgten eingeschlossene Säulen mit Wällern erwarteten Verdrängen der Infanterie und begünstigten die Verbündig. Die Dörfer Sab und Alençon wurden genommen, und sich auffällig der Feuerkreis immer enger um Sedan zu machen. So war ein grandioser Ausblick von unsrer Stellung einer dominirenden Höhe hinter jener genannten Batterie, die vom Dörre Arceau vertheidigte, oberhalb der Zitad. Der starke Widerstand des Feindes fand allmählich an, nachzuholen, so wie an den ausgeleerten Bataillonen erkennen konnten, die sich aus den Wäldern und Dörfern zurückzogen. Die Garde trugte einige Bataillone unsers 3. Corps anzugreifen, und verteidigte Haltung bewahrten; die Kavallerie jagte durch Batailloneintervallen durch, drehte dann um und auf demselben Wege zurück, was sich dreimal von verschiednen Momenten wiederholte, so daß das Feld mit Feinden und Freien besetzt war, was wir Alles von unsrem Standpunkte genau mit ansehen konnten. Ich habe die Nummer dieses draven Regiments noch nicht erfahren können. Da sich der Rückzug des Feindes auf vielen Stellen in Flandern ausdehnt und Alles, Batterie, Kavallerie und Artillerie in die Stadt und nachneigungen sich zusammenrängte, aber noch immer keine

gekommenen Generalbataillonen, die nach einer kurzen Besprechung sich zeigte, daß der Feind sich durch Kapitulation in dieser verweigerten Lage zu geben beabsichtigte, so blieb nichts übrig als durch die genannte Batterie die Stadt bombardieren zu lassen. Da es nach 20 Minuten ungefähr an den betroffenen Stellen bereits brannte, was mit den vielen verdeckten Dörfern in dem ganzen Siedlungsgebiete einen erschütternden Eindruck machte — so ließ ich daß Feuer schwächen und batte den Oberstleutnant v. Bremhart vom Generalstab des Parlamentar mit weiter Fahne ab, der Armee und Flottille eine Kapitulation enttrauen. Ihm begegnete vereits ein hauptamtlicher Offizier, der mir meldete, daß ein französischer Parlamentarier mit weiter Fahne am Thore sich gemeldet habe. Der Oberstleutnant v. Bremhart wurde eingelassen, und auf seine Frage nach dem Generalen erbot er mich, er unerwartet vor dem Kaiser geführt, der ihm sofort einen Brief an mich übergeben wollte. Da der Kaiser fragte, was für Aufträge er habe, und zur Antwort erhielt: „Armee und Flottille zur Übergabe aufzuhören“, erwiderte er, daß er sich diesbezüglich an den General v. Kämpfen zu wenden habe, der für den bestens Platz stände, wo das Vermögen übernommen habe, und daß er nunmehr seinem Generaladjutanten Heilicke mit dem Befehle an mich absetzen werde. So war 7 Uhr, als Heilicke und Bremhart zu mir kamen. Vesperer kam etwas voraus, und durch ihn erfuhrn wir erst mit Bestimmtheit, daß der Kaiser verschwendet sei. Du kannst Dir den Eintritt denken, den soviel von Allem und Alle machte! Heilicke sprang vom Pferde und überzog mir den Brief seines Kaisers, binatigend. Ich er fühlte keine Aufträge habe. Nachdem ich den Brief öffnete, sagte ich ihm: „Aber ich verlange als erste Beleidigung, daß die Armee die Waffen niedergelegt.“ Der Brief hängt so an: «N'ouvez pas pu mourir à la tête de mes troupes je dépose mon épée à Votre Majesté». Alles Weitere mit anbehaftet. Keine Antwort war, daß ich die Art unserer Beleidigung verlangte und um Entzündung eines Generalbataillons erfuhr, mit dem die Kapitulation abzuschließen sei. Nachdem ich dem General Heilicke den Brief übergeben hatte, sprach ich einige Worte mit ihm als altem Bekanntem, und so entblößte dieser Act. — Zahl beauftragte Heilicke zum Unterhandler und gab Pläne an auf

unwürdig wurde zum Unterdrücker und gab Bonaparte auf, sich zu bleiben, sald politische Fragen zur Sprache fäumen; und dann in seinem Wagen und fuhr wieder, auf der Straße vorall von sturmischen Antrah's der veransichenden Träume geprägt, die überall die Volksmenne anstimmen. Wo war er eigentlich? Alles hatte Vater angezündet, so daß man zeitweise einer improvisirten Illumination führte. Um 11 Uhr war ich auf und trat mit meiner Umgebung auf das Werk des Heros, die solches Ereigniss eskämpfte. Da ich am Morgen des noch keine Meldung von Wolfe über die Kapitulationsverhandlungen erhalten hatte, die in Dordrecht stattfinden sollten, fuhr ich verabredetemmaßen nach dem Schlachtfelde um 5 Uhr auf und traf die Meldung, der mir entgegen stand, um meine Einwilligung zur vorgeschlagenen Kapitulation zu erhalten, und er zugleich anzahle, daß der Kaiser früh 5 Uhr schon verlassen habe und auch nach Dordrecht gekommen sei. Da verließ mich zu zwecken wünschte, und sich in der Nähe ein dörfchen mit Park befand, so träßte ich also zur Begegnung.

Um 10 Uhr kam ich auf der Höhe vor Sedan an; um 12 Uhr erschienen Moltke und Bismarck mit der vollzogenen Kapitulationsurkunde; um 1 Uhr setzte ich mich mit Arig in Vergegenum, von der Gouverneurswache begleitet. Ich stieg vor dem Schildchen ab, wo der Kaiser mit entgegenkam. Der Beinhawderte eine Viertelstunde; wir waren beide sehr bewegt über dieses Wiedersehen. — Was ich Alles empfand, nachdem ich noch vor 3 Jahren Napoleon auf dem Gipfel seiner Macht gelebt hatte, kann ich nicht beschreiben. Nach dieser Begegnung berührte ich von 1-3 bis 1-8 Uhr die ganze Armee vor Sedan. Der Empfang der Truppen, das Wiedersehen des deklirten Garde-corps, das Alles kann ich Dir heute nicht beschreiben; ich war nie ergreifender von so vielen Beweisen der Liebe und Hingebung. Nun lebe wohl mit bewegtem Herzen am Schluße eines solchen Brüder.

Vor Straßburg (rechtes Rheinufer), 3. Sept. Gestern und heute wieder heftiges Schießen, so daß in der Minute 15 bis 20 Schüsse gegeben wurden. Die Franzosen eroberten zeitlich Raum und brachten und überbaute mit ihren Geschossen viele Gebäude bei. Zur Anhange der Beleidung wurden die Sprengzündosse in die Stadt unter der Eisenernen Brücke angesetzte, legte teilweise in Remich, ebenfalls in unmittelbarer Nähe der Batterien. Es sind dabei sehr kleine, von Wissenbarkeiten umhüllten und mit Balken und Erde überdeckte Häuschen, in denen die Räumung vor sich geht. Vom Thurm des Münsters können diese genau gezählt werden und wurde auch von der Verteidigung vergeblich versucht, dieselben zu zerstören. Im Allgemeinen schwanden die Franzosen sichtbar und zeigten sich nur bei der Festigung Metz als Meister. Von verschiedenen Seiten hörte man, daß die astronomische Uhr im Schiffe des Münsters durch einfallende Bomben zerstört worden sein sollte. Nach Aussage geflüchteter Deutoden sei dieselbe durch die sogenannten "Boches" sehr beschädigt worden, um, wie dieses Gelehrte sagt, den "badischen Preußen" die Freude zu verderben. Überhaupt ging die Belagerung der Artillerie, daß vor Aar oder Übergabe der Festung das Münster, dieses herrliche, eindrückliche Denkmal deutscher Kunst und Ausdauer, von den Franzosen selbst in Trümmern gelegt werde. Aber das ganze badische Armeecorps wird von Heubach aus, wenige Stunden oberhalb Aar, mit Preußen verbündet mittelst einer fliegenden Brücke. Versorgene Zwecke fanden dort über 500 Flüchtlinge Asyls zwischen 11-1 Uhr in Aar und in Straßburger Omnibusen im üblichen Zustande an. Dieselben wurden in Bauernhäusern untergebracht. Gestern sind wieder 300, meistens Weibre und Frauen mit Säuglingen, angekommen. Die meisten der Bedauernsvortheile sind französisch, besser, weil sie über 14 Tage in feuchten Kellern und in steter Angst und Angst zubringen müssen. Nicht genug kommen sie erschöpft, in welch schrecklichem Zustande die Belagerten seien, hunderte seien schon in den Kellern erstickt und an verzweckende Scenen sei man gewohnt. Die besiegte Klasse diente vergebens Alles auf, um die Übergabe zu erwidern.

Wen s h e i m an der Bergstrasse, 3. Sept. Western hatten
weit auch Gelegenheit, einige der vielgenannten Herren Joha-
niter (die ersten, die einen Bewunderten Train begleiteten) zu
sehen. Aber meine Freude darüber, daß diese von vielen Sol-
lten als mitgenommenen Cavaliere denn doch nicht so schlimm
seien mißteten, war kurz. Die Betreffenden veränderten sich aus dem
Augen, das um einen jungen Braten hinwiedel, der, verwundet,
in einem Bettete, ganz allein mit keiner Begleitung, in einem
großen Rahmen lag, zu geleisten. Um die Soldaten, wie ich
sah und vermaß, summerten sie sich nicht. Die Regteten sowie
die Aertsle sind nach kaum nicht durchzählen, ob mit Heute ist
es aber aus die Spigonen der Kreuzritter zu reden. Die Herren
die ich sah, tranken von Goldstiderien und hatten grosse Menge
an schwartzen Bunde umhängen. Ausser ihnen hatte der Herr
Krat noch drei andere Begleiter; er war gut verhürt. Wede-
len doch diejenigen dazu beitragen, daß auch die Soldaten
ergänzt verpflegt, mit besserem Lager und mit Decken ausge-
stattet würden!

Rheims, 5. Sept., 9 Uhr Nachm. Offiziell. Se. Maj. der König haben heute Ihren Einzug in Rheims gehalten.
Radikalista.

Bareunes, 1. Sept., Vormittags. Offiziell. Die französische Armee, welche bei Sedan capitulirt, zählte 14 Infanterie-, 51 Cavallerie-Divisionen nebst zugehöriger Artillerie und Train. Während der Schlacht am 1. September wurden allein 30.000 Gefangene gemacht, mehrere Adler und viele Geschütze genommen. Eine Mahon ist schwer blesirt. Diesseits ist Oberst Scherbening tot, General Verordorff, Oberst Bessel verwundet. Unsere Verluste sind verhältnismäßig gering. Der Kaiser Napoleon ist heute früh nach Rassel abgereist. Podbielski.

Brüssel, Mittwoch, 7. September. Specialberichte aus Paris melden, daß eine Anzahl Offiziere der Mobilgarde ihre Demission gegeben hat. Eine starke Abtheilung der Nationalgarde ist unzufrieden mit der Proklamation der Republik. Es bemüht sich auf Paris zurückkehrend Corps Vinoy soll ebenfalls starke Unzufriedenheit herrschen. — Der „Moniteur“ versichert, daß die Zahl der deutschen Soldaten, welche die belgische Grenze überschritten hat, eine ganz unbedeutende ist. Dr. A.

Paris, Donnerstag, 8. September. Das Arrondissement Havre ist im Belagerungszustand erklärt worden. Graf Rosberg wird als außerordentlicher Gesandter in Wien gesessen. Die Stadtergeantten sind verabschiedet worden. Es wird ein neues Corps unter dem Namen „Wächter des öffentlichen Friedens“ gebildet. Der Minister des Innern, Garibetta, hat ein Rundschreiben an die Präfekten erlassen, in welchem er dieselben auffordert, für Ruhe und Sicherheit zu sorgen, damit Einigkeit und Vertrauen sich herstellen. Das „Journal officiel“ bestätigt die Gerüchte von einer neuen Antecke und erklärt, daß Paris reichlich verproviantirt sei, um eine Bevölkerung von 2 Millionen Lebensunterhalt auf zwei Monate zu gewähren. Das „Journal officiel“ veröffentlicht jetzt einen Brief des nordamerikanischen Gesandten Washburne. Der Gesandte macht die Mittheilung, daß er beauftragt sei, die französische Regierung anzuerkennen und derselben die Glückwünsche des Volkes und der Regierung der Vereinigten Staaten auszusprechen. Dieselben würden mit Enthusiasmus die Proklamation der Republik vernommen haben, welche ohne einen tropfen Blut zu Stande kam, und schließen sich mit ihren Sympathien der großen Bewegung an, von welcher sie glauben, daß sie für Frankreich und die ganze Menschheit heilsame Resultate haben werde. Der Brief erinnert weiter an die traditionelle Freundschaft beider Staaten. Der Gesandte begrüßt schließlich sich schließlich zu der Wahl Jules Favre's zum Minister des Außen.

* Ein französischer Chasseur, der die Erkennungsbände der
heuer Konvention trug und zum Personal eines bei Carab-
otte errichteten französischen Lazaretts gehörte, erblieb am
Donnerstag, als er das Lazarett verließ, zwei vorüberziehende
gewöhnliche Armee-Gendarmen, ergriß alsbald ein Chassepot und
schloß nach ihm, fehlte aber. Die Gendarmen wandten darauf
ihre Pferde, holten den Steel ein, ergriffen ihn und man tra-
utete Prosch mit ihm. Ein in der Nähe befindlicher Zivilist
wurde bestrengt und der Franzose wurde von ihm auf
dieser Weise ergriffen.

n; um 12 Uhr
ne Kapitula
in Bewegung,
ieg vor dem
Der Verlust
er verloren über
dudem ich noch
Raadt gegeben
gegung beritt
Sekan. Der
mitten Gader-
iben; ich war
und Hingerum
eines solchen
h 1 m."

* **Heinsberg**, 3. September. Der Patriotismus in unserem Vaterlande äußert sich in der verschiedensten Weise. Ein nachhaltendes Werkzeug patriotischer Gemüthsregung spielt sich in der Haltung der jungen Männer dieser Stadt wider. Sämtliche französischen Woden sind hier nämlich von den Töchtern aller Städte mit einem Schlag abgeschafft. Weder Edignon noch Châteline, selbst das außerordentliche Heldengeschicht, haben Gnade gehabt. Die Männerwelt betrachtet mit größter Zärtlichkeit die in einfacher Tracht viel ruhiger gewordenen Mädchen, und es läßt sich jetzt schon vorhersehen, daß Heinsberg in diesem Jahre an Hochzeiten mehr denn je gezeichnet sein wird.

Für geheime Krankheiten

tafel, ausgen. Sonntags, v. 9—12 Uhr zu sprechen: Breite-
strasse 1. III.
Caesar Kox, früher Hospitalarzt in der A. S. Armee.
Dr. med. G. Neumann, Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-
krankheiten. Arch. Blatt 21a. Sprechst. 8—10 Uhr, 1—4 Uhr.

Gelddarlehen auf jedes gute Pfand Weber-
gasse 35, 1. Etage.



Vorläufige Anzeige.
für die patriotischen Zwecke des
Gewerbevereins
Sonntag den 11. September 1870
im Braun's Hotel
Grosses Concert
für Solo und Chorgesang.
verbunden mit declamatorischen Vorträgen des
Victor von Baussnern.
Alles Nähere hierüber in nächster Nummer.

Obstbaumschule

zu Ober-Gorbitz bei Dresden

gehört zu bevorstehenden **Herbstfestsitzungen** Obstbäume, sowie Obsttrücker in allen Formen und Arten in bekannter Höhe zu tollen Preisen und findet auf Verlangen **Cataloge gratis und leise ein.**

Gelehrte erlaubt sie sich aufmerksam zu machen auf ihr reichhaltiges Sortiment der vorzüglichsten **Erdbeeren** (gegen 70 Sorten), sowie ihr neuestes Sortiment **englischer Preis-Stachelbeeren**, deren Größe der gesuchten allen Kenneren imponirt hat.

Otto Lämmerhirt.

Soben trat ein bei C. E. Dietze, Krautstraße 12:
Neueste Prophezeihung des alten Schäfer
Thomas für 1871 und 1872.

Die letzte im August 69 erschienene Prophezeihung für 1870 hat sich in aufhaltender Weise erfüllt.

Schade man nicht, daß mit 1871 das Zeitalter des Friedens gekommen ist. 1871/72 werden die großen staatsumgestaltenden Konsequenzen der Jahre 66 u. 70 erleben. 1870 erlebt nur das Vorspiel viel verhängnisvoller Ereignisse.

Haarlemer Blumenzwiebeln.
Ein großes Lager echt holländischer **Blumenzwiebeln**, als: Frühlings-, Läppchen-, Narzissen-, Crocus u. empfiehlt in nur verhältnißmäßig und bewährten Sorten zu wirtschaftlichen Preisen! Das Blumengewölbe v. Carl Müller Die Gärtnerei Dönnaplatz Nr. 15.

Vorwerkstraße
ist ein sich auf circa 71 ha verstreutes **Hausgrundstück** bestehend, das sofort verkaufbar ist. Preis 10.500 Thlr., Ans. 3 bis 1000 Thlr. Beste Adressen sub v. T. 445 befinden Haenstein und Vogler, Augustusstraße 6.

Großes Landgut in der Nähe Dresden, circa 80 Ader Kreis, wird zu kaufen gehabt.

Offerten mit Angabe des Preises nammt die Expedition d. A. unter Großher O. G. Landgut entgegen. Kosten verbergen.

Logis-Gesuch.
Von zufrieden einigen Leuten wird ein kleiner Logis am 1. October zu verkaufen gehabt. Adressen erbittet man Altmannstraße 35 part. info.

Großer junger Mann, welcher die einfache Ausführung versteht, wird, möglichst zum 1. Auftakt, eine Stelle als Buchhalter, Comptoir-Dienner u. unter jede befreidende Antritt. Auch kann Berthe 100 Thlr. Wintage stellen. Herr Reuter's **Augsburger-Expedition**, Webergasse 19, wird die volle Räden, Adressen in Einsiedlung zu nehmen.

Großer Landmann, welcher gute Kenntnisse hat und der Führung einer mittleren Landwirtschaft übernehmen kann, wird durch das Bureau Kampfstraße 2, I. Platz

Ge wird eine Wohnung gesucht von 26 bis 36 Thlr. in der Nähe der Hauptbahnhof. Zu erste, auf Raummarken im Nachwuchs-Bureau.

Erdbeerplanten, diese großfruchige Sorte, in jedem Boten überreich tragend, a. Schloß 7 A., Stützstraße 5. Geher.

Rapunzelkamen, 2 Kanne 8 Kr., Stützstraße 5.

Gutskauf-Gesuch.
In Mittel- oder Landgut im Preise von 40—80.000 Thlr. wird zu kaufen gehabt. Nur Selbstverkäufer werden das auf und man kann aber Fällen von ihm auf

gebotene bei Gute überreichte aufbereitete Käsepot und anderen das auf und man kann aber Fällen von ihm auf

gebotene bei Gute überreichte aufbereitete Käsepot und anderen das auf und man kann aber Fällen von ihm auf

Wer lieben Verwundeten und Genesenden

eine rechte Herzstärkung, ein die Herstellung überzeichnend befeuerndes Laster reichen will, erfreut sie mit

Grohmann's

Original Deutschem Porter,

dem bewähretesten aller Malzgetränke. Ich verstehe mich einschließlich auf die Ehrenzeugnisse aus dem Jahre 1866 von Seiten meines Heils- und Kriegslazaretts. 3. A. aus Wien Dr. Steubel, Heilspital der f. Inf. Arme im f. f. Theresianum, aus Italien Dr. aus Dresden Oberabsatz und Oberarzt der preuß. Kriegslazarett in Dresden Dr. Schulz, die f. preuß. Kriegscommission in Dresden, bestehend aus den herren Major J. J. Schubert, Oberabsatz Dr. Ulrich und Lazarettschifförer Dr. Bodo, aus Leipzig Prof. Dr. Bruno Schmidt, Wanzenlazarett u. s. w. Alle diese Kenntnisse stimmen überein, daß der Gebrauch von Grohmann's Original Deutschem

Porter den Verwundeten und Genesenden, auch den von Cholera und Typhus Genesenden vorzüglich zu statte gekommen ist.

Haupt-Depot in Dresden:

Bruno Meissner, Grenzstraße 19.

Die Bettfeder-, Dampfwasch- u. Reinigungs-Anstalt, Rosenweg 4, empfiehlt ihre maschinellen gründliche Behandlung, unbedenklich für Güte und Quantität der Federn, bestens geeignet Transport. Ab- u. zuverliegen, billigste Preise.

Parfümerie-Handlung

Hermann Kellner & Sohn,

8. S. Händler, Schloßstraße 4.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstraße 5a.
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Gute Erfolge sind die besten Zeugnisse.

Der von Herrn Schulze erfundene **Kraftgries** hat meinem Kind in der oft so kritischen Zahnpflege so überzeugend gute Dienste geleistet, daß ich es für eine Pflicht der Dankbarkeit halte, dies öffentlich hiermit zu erläutern. Unter allen von mir erprobten sämtlichen Zahnpflegemitteln ist keine Minder ist der **Kraftgries** das einzige, welches den **Stuhlgang** sicher zu regulieren im Stande ist. Nebstdem ist er so nahebar und der täglichen Erweiterung der Kinder soförderlich, daß er mit Recht allen Eltern empfohlen werden darf, denen das förmliche Betreiben ihrer Kinder am Herzen liegt.

Schellenberg, den 15. Januar 1870.

Carl Fritzsche, Schneider.

In Paaren a 4 Kr. edt zu haben bei:
in Gauern bei Otto Schulte,
in Radeberg bei Alfred Niemeier,
in Bauna bei J. G. Klingst Nachf.,
in Schandau b. Julius Krebschmar.

Ein Coupé,

ein auch zweispännig zu haben, ganz leicht, sehr wenig gebraucht, steht zum Verkauf in der Villa zu Gruna, neben dem Gasthof zur goldenen Rose.

Chemische Trockell-

Reinigungs-Anstalt

von Eduard Kloss, Dönnaplatz 3. Alle Arten Herren- und Damen-Kleiderode, Stickerode, Wollwaren u. werden nach neuester verbesserten Methoden doppelt gereinigt, sowie

5 Thaler Belohnung

für die Lieferbringer einer am 4. bis

Rad. zwischen der Marien- und

Wittenauerstraße verlorenen goldenen Brodrie. Abzug. Waisenhausstraße 28, 3. Etage rechts.

1 Schuhmachersgesell,

mittler Damenarbeiter, findet

dauernde Beschäftigung Waisenhausstraße 9. p. part.

Reb-

Mühner!!!

eine größere Partie frühe Ware, werden beide billig verkauft Antonplatz am Wassertrug.

Pferd-Verkauf.

Ein starkes Arbeitsspiel, 8 Jahr alt, zwei Land ganz passabel, sollen verkaufen. Adressen bei Herrn Miller Bruecker, Scheffelgasse 6.

Von der

Zafelbutter,

5 Bi. 86 und 80 Kr.

trat wieder tolde Sorte ein in der Butter-Nietzlage Jahnsgasse 18.

Eine tolde Butter-

fässer sind billig zu verkaufen

in der Butter-Nietzlage

Zahnsgasse Nr. 18.

50 gute Getreidesäcke

sind billig verkaufbar werden

große Mehnergasse 10. W. Bothe.

Das Strehbutnähen wird gründlich

geleert Altmarkt 6, 4. Et.

Eingang in der Schäffergasse.

Ein Piano forte

von ebenso eleganter als solider Bauart, Zögler, mit Metallplatte, einem Mechanismus und vorzüglich gehalten, ist für 100 Thlr. zu verkaufen.

Käpten Käptnig, 18, a.

Eine junge anständige Wältwe

findet einen verbindenden Herrn

als Bekämpfer und Freund und würde sich demselben zur größten Dankbarkeit verpflichtet fühlen. Götliche Offerten werden unter A. B. 19 in der Gipf. 2. Et. erbeten.

Eine Partie

leere Paddisten

ist zu verkaufen: Gruner Straße 12,

1. Et., von Morgens 8—9 Uhr.

Eine kleine Villa,

vor Dresden gelegen, ist für 3000 Thlr.

zu verkaufen. Das Häusertumming-

haus ist 15 Bi., das 60—80 Bi.

empfiehlt 10 Et. Reinhardt, Schloßstraße 27.

400 Thaler gute Oppen-

heit mit 50 Zent.

K. L. beste Gaststätte Dresden.

G. Stellner & Sohn.

Alten echten

Franzbrauntwein,

mit und ohne Salz, zum medizinischen

gebrauch, empfiehlt in bester Qualität

Herrmann Koch, Altmarkt 10.

Nervöses Zahnschmerz

wird angenehm gelindert durch Dr. Gräfströms

schwab. Zahntropfen, a.

Al. 6 Kr. edt zu haben

in Dresden im Spittelhof

u. Blei u. in d. Apotheken.

Strümpfe

werden a gewisst Altmarkt 11 im

Hof.

H. Teistler,

Witte b. Maunzstr. 14

Großes reizhaftiges

hat u. Filzwaren

beste Qualität. Monats-

stücke. Rücken. Billiges

Anarbeiten und Modernitäten.

Alfred Meysel,

Dresden, Marienstraße 7.

Nähmaschinen Handlung.

Größtes Lager aller Systeme.

12 Stein-

metzen.

alte Arbeiter, werden bei jedem Jahr

zum sofortigen Antritt dauernd,

auch während des Winters gültig,

und wollen sich die selben sicherlich

unter Darbung ihrer Bedürfnisse an den Steinmetzmeister

A. F. Aster

in Leipzig.

Frisch gebrannten Kaffee,

a. 80, 9, 10, 12, 13, 14, 15 Kr.

<

Ungang 6 Uhr. **Restaurant** Ende nach 10 Uhr.
Egl. Belvedere d. Brühlschen Terrasse
Gente Instrumental-Concert
 aufgeführt von Herrn Musikkreisler H. Lange mit den Mitgliedern des
 Dresdner Allgemeinen Musikvereins.
 Orchester 25 Mann. Streichquartett.
 Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Eintritt 3 Rgt. Programm a. d. Gassen.
 Werken: Großen Sinfonie-Concert. 3. W. Marcksner.

Große Wirthschaft des Egl. gr. Gartens.
Concert vom Stadtmusikchor
 unter Direction des Herrn Stadtmusikdirektor Erdm. Buscholdt.
 Anfang 1 Uhr. Eintritt 3 Rgt. verw. Uppmann.

Quenzel's Restauration, Annenstrasse.
Gente zur Einweihung
 meiner neu restaurirten und erweiterten Vocalitäten:
entreefreies Vocal-Concert
 vom Gesangverein Germania.
 Mit brillanter Beleuchtung.
 Von 4 Uhr an Sprigkuchen. Aufführung a. Quenzel.

Restauration Park Reisewitz.

Heute Grosses Extra-Concert

aufgeführt von Herrn Musikkreisler J. Kritsch mit seiner Kapelle.
Zum Besten des „General-Marsch“ für die Hinterbliebenen
 der ins Feld gezogenen Militär-Musiker.
 Anfang 4 Uhr. Eintritt 2 Rgt. ohne die Mittagspause zu bestreifen.
 Aufführung a. 23. J. Marcksner.

Heute Schlachtfest in Raib.

Körnergarten.

Heute großes Militär-Frei-Concert.

C. Müller.

Bazar-Keller. Heute humoristisches Gesang-Concert von der Freiheitshalle Mondrow unter Mitwirkung des Comiters Hans Schwab. Louis Molte.

Heute Schweinstöckel mit Klößen.

Restauration zur Sorge. Dr. Zehner.

Leipziger Keller. Ecke der Heinrichstraße.
 Heute humoristisches Gesang-Concert von der Freiheitshalle der Herren Louis Dittrich und Helbig, bestehend aus 8 Personen.
 Anfang 7 Uhr. Münch.

CIRCUS Renz
am böhmischen Bahnhofe.

Austritt den 9. September 1870!
 Das Haupttier Elbeday von E. Renz in der hohen Schule geboren, zum ersten Male Parodie der siamesischen Zwillinge Chang und Eng, reicht seinem unterhaltsamen Zuerstes. Die arabischen Emir und Parvenu zu gleicher Zeit von E. Renz vorgetragen. Debüt meiner jüngsten Tochter Antoinette Renz mit dem Sphynx Elektra, Hedwig, arabisches Schwimmbad, als Melli mit Das Fest der Postillone, egyptische Scene, von hämmernden Herren mit 24 Waffen. Der kleine Idiotische heißt Bijou und das Niedergeschlagene Hercule, bestehend von dem Schmied-Herrn Sestac, zur Eröffnung der Vorstellung: Orientalisches Tableau, ausgeführt von 9 Herren mit 9 zu einer egyptischen Scene eignen dressierten Waffen.
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Morgen Vorstellung. Sonntag den 11. September: zwei Vorstellungen, die erste um 4 Uhr und die zweite um 7 Uhr.

E. Renz, Director.

Baharestauration Rötzschenbroda.
 Heute Freitag, den 9. September III. Abonnement-Concert vom Meissner Stadtmauerbauer unter Leitung des Herrn Musikkreisler Hartmann.

Anfang 5 Uhr. Strudel.

Den Herren Jägern
 empfiehlt man sehr absehliches
Lager von Jagdgewehren
 zu Jagdpreisen unter Garantie. Reparaturen und Veränderungen von 600 werden hier prompt ausgeführt.

E. Brocks, Wilsdrufferstrasse 4.

Scat! Scat! Scat!

deutsche und französische hältbare

Spielkarten, sowie
Cigarren, Rauch- und Schnupftabake,
f. Rum, Arac, Cognac, Danitzer Magenbitter
 und weißen G. A. W. Wahrer'schen Brushyrum

ausgezeichnet

Eduard Medriček,
 Hauptstraße 2, neben dem Hotel zum Kronprinzen.

Künstliche Zahne,
 einzeln, und vervollkommenete amerit. Sangerbi. zu werben aus Rath.
 Lichte, ohne die Zahnen zu entfernen, schmerzlos zu möglichst Preisen eingefügt.
E. Krauser. Zahntümmler, Schloßstr. 23. 2. Etage, v. 9 - 12 v. 2 - 5

Auction. Montag, den 12. September, Vormittags von 10 Uhr an sogen. Altmarkt Nr. 14 1. Etage im Saale der Gewerbe-Schule Restauration wegen Aufgabe eines renommierten Geldhabs.

circa 30 Tausend Stück Cigarren, vorunter gute abgelagerte Cinto, Garibaldi, Flor de Cuba und Uppmann, versteigert werden.

W. Schulze. Mgl. Oerlano u. Matys Auctionator.

Revolver,

Vetterlicher Fabrikate, empfiehlt unter Garantie zu soliden Preisen das große Waffenlager von

E. Brocks,

Wilsdrufferstrasse Nr. 4.

Oldenburger Milchvieh-Auktion.

Montag, den 12. September, Mittags 12 Uhr, lasse ich einen Transport schöner starfer hochtragender Kühe und Kalben, sowie junge Bullen versteigern.

Muster v. Oldenbourg (Oldenburg).

H. Wulf.

Altstadt Weiberstraße 14. **Neustadt** Neustadtstr. 25.

G. Mann jun. ar. Weißerstr. 25.

Lichter- und Seifen-Fabrik.

Nur Sorten Waschse, Schmierseife, Talc, Stearin und Paraffinseife, Kübel und Petroleum in bester Qualität zu billigen Preisen.

Bad zur Hoffnung.

Falkenstrasse Nr. 3, empfiehlt täglich Russische, Dampf-

Wannen-, Kur- u. Hausbäder.

Geld auf Uhren, Schmuck, Kleidung u. 15. große Schie-

gasse 15 dritte Etage. J. Lehmann.

Brannkohlen-Offerte.

Beste böhmische Brannkohlen werden ab Schiff am Hotel

Bellevue billig verkauft.

Zächerpalmenzweige, Bouquets, Grünz, Palmenzweige, schön und billig Papiermühlengasse 12.

Pianinos empfiehlt billig W. Gräbner, Seitestr. 7.

Dieselbe steht ein guter Preis 1. 150 Uhr, u. Pianoforte 1. 28, 35 u. 110 Uhr. 5. Werkstatt.

Taschenbücher

mit guter Abbildung der

Schlacht bei Wörth.

Stadt 45 Pf.

Dr. Paul Bernhardt, Schreiberstrasse Nr. 1b.

Billiges Brod.

Um den niedrigsten Wänden meiner

wertvollen Kunden entgegen zu kommen,

verkaufe ich von heute an eine zweite

Sorte Brod, u. Pfe. 9 - Pfennig.

Markgrafenstraße Nr. 18.

Herren

Zonnabend und Sonntag un-

widerrücklich zum letzten Male

für

Präuscher's weitberühmtes anatomisches

Museum. Neu angekommen:

Ein Zouave

und

Turko.

Seirathsantrag.

Ein junger Wärter, beliebte Per-

sonlichkeit, Junghund eines lebhaften

Charakters, nicht auf diesem Wege eine

Lebensgefährdet, Jungfrau oder junge

Mutter, mit einem Vermögen nicht unter 1000 Thaler und höchstens

5000 Thaler zu verkaufen.

Damen, welche in dieses reelle Weind

Vertrauen legen, werden gebeten, ihre

Verhältnisse vertraulich mit Physio-

graphie unter Phys. T. T. 160

an die Expedition dieses Blattes zur

Weiterverbreitung gelangen zu lassen.

Discretion wird gesucht.

Eine flotte und gut attelierte kleine

Stimme findet jetzt oder zum 15. Sept.

Stellung nach auswart. Unt. Kauf. A. M. 500 zu erhaben i. d. Phys. d. 21.

Vogis-Gejoch.

Ein kleiner Vogis wird bis 1. Oktober

in ein paar phantasievolle Weise

schmückt, ein paar phantasievolle Weise

schmückt, aber noch sehr gut,

wie mehrere neue Vogelarten unter

verschiedenen Bedingungen als Vogelz

zum 15. Sept. zu verkaufen.

Beste Kästen aus Französisch-

holz, mit verschiedenem

Material, wie Gold, Silber, Eisen, Holz,

Stein, Porzellan, Porphy, Porzellan,

Porzellan, Porzellan, Porzellan, Porzellan,

Porzellan, Por